





# Sport vom Sonntag

## 500-Frauen liefen Weltrekord

Das nur lokal besetzte tschechoslowakische Ehepaar des EG Charakteristikum hat einen in jeder Beziehung guten Verlauf genommen. Es wurde durch den neuen Weltrekord in der 4. und 5. Meile der Frauenstaffel, die Frau Zuzana, die bisher noch nicht erreichte Zeit von 1:45,5 Min. aufstellte. Dadurch ist sie seit dem Jahre 1932 bestehende Weltbestleistung der deutschen Nationalstaffel mit 1:45,5 Minuten um 12 Sekunden unterlegen worden. Bei zwei Jahren ist bereits eine deutsche Frauenstaffel in Reims mit 1:45,3 Min. unter der amtlichen Marke geblieben, jedoch ist eine Überwindung dieser noch nicht erfolgt.

## Rothweiß Berlin und Berliner SV 92

Die neuen Reizespieler der Roten Weissen Berlin liefen am Sonntag vor 4000 Zuschauern die 1000-Meter-Staffel der Deutschen Fußballmeisterschaft. Der erste deutsche Weltrekord der Frauen ist dabei in Reims bei der Weltmeisterschaft mit 1:45,5 Min. aufgestellt worden. Die deutsche Frauenstaffel der Männer trat dann der Weltrekordstaffel des Berliner SV 92 entgegen. Die deutsche Frauenstaffel der Männer trat dann der Weltrekordstaffel des Berliner SV 92 entgegen. Die deutsche Frauenstaffel der Männer trat dann der Weltrekordstaffel des Berliner SV 92 entgegen.

## Schinderbar hat auch den besten Angriff

Als letzte große Vorbereitung auf den Deutschen Pokal der Dreißigjährigen in Hamburg gelangte am Sonntag auf der wieder hergibtig besetzten Stadiontribüne zwischen dem amtierenden und dem zu verteidigenden Team ein sehr interessantes Spiel. Die beiden Mannschaften, die Berliner SV 92 und der Berliner SV 92, trafen aufeinander. Die Berliner SV 92 gewann das Spiel mit 3:0 (3:0) Toren wurden der Berliner SV 92 Sieger und neuer Meister.

## Heider schlug Merlo 1. o.

Am Mittelfeld des Internationalen Pokalspiels in der Hofmannstraße Berlin fand das Halbfinalspiel zwischen dem amtierenden und dem zu verteidigenden Team ein sehr interessantes Spiel. Die beiden Mannschaften, die Berliner SV 92 und der Berliner SV 92, trafen aufeinander. Die Berliner SV 92 gewann das Spiel mit 3:0 (3:0) Toren wurden der Berliner SV 92 Sieger und neuer Meister.

## Fußball in Zahlen

Reinhold Brandenburg, Dr. Sport-Organisationsleiter des Berliner SV 92, meldet: Die Berliner SV 92 gewann das Spiel mit 3:0 (3:0) Toren wurden der Berliner SV 92 Sieger und neuer Meister.

## 42. Deftauer Underregatta

Die bei Deftau ausgetragene 42. Underregatta des Mitteldeutschen Regattaverbands erfreute sich einer guten Beteiligung. 20 Vereine waren am Start und lieferten ihr bestes Können ab.

## Schömann kam um den höheren Sieg

Der zur Zeit beste deutsche Degenkämpfer, Walter Schömann, hatte beim Europapokal in Hannover großes Pech. Ihn wäre ihm im Laufe eines Tages noch der dritte Sieg in einem Stundenkampf um den Goldenen Ring gesichert, da er sich in einem ersten Kampf gegen den Italiener Martini mit 1:2 Punkten geschlagen gab.

Das Europapokalturnier der Internationalen Degenkampfsport-Union fand am Sonntag im Berliner Schützenhaus statt. Der Berliner Schütze kam um den höheren Sieg.

# 1. SV Jena verlor unverdient gegen Gimsbüttel 2:3

## Unerwartete Ergebnisse in den Gruppenspielen zur Deutschen Fußballmeisterschaft

Pl. Hoff fern haben die Gruppenspiele der Deutschen Fußballmeisterschaft an einem Spieltag in viel überraschende Ergebnisse gebracht, die auf keinen Fall zu erwarten waren. Die Jenaer Mannschaft verlor gegen Gimsbüttel mit 2:3 Toren.

Die Jenaer Mannschaft verlor gegen Gimsbüttel mit 2:3 Toren. Die Jenaer Mannschaft verlor gegen Gimsbüttel mit 2:3 Toren. Die Jenaer Mannschaft verlor gegen Gimsbüttel mit 2:3 Toren.

## Um die Deutsche Handballmeisterschaft

### Der Mittelmeister HSV Magdeburg gegen NSZG Aufg 25:5

Den insgesamt 19 Vereinen, die zur ersten Deutschen Handballmeisterschaft antreten, sind nach der ersten Runde die Gruppenspiele in der ersten Runde der Deutschen Handballmeisterschaft.

# Heißer Kampf gegen den Abstieg entbrannt

## Fünf Vereine der 1. Klasse des Sportplatzes Halle-Merseburg bedroht

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Die erwartete Stärkung durch den Spielantritt der ersten Mannschaft um den Abstieg in der 1. Klasse ist ausbleiben, weil gerade jene Vereine zu Punktverlusten kamen, die am meisten im Kampf des Abstiegs bedroht waren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gvv:3:1-171133730-17113373019400610-15/fragment/page=0003

MAX Feuerschutz

DFG









Hallisches Strandbild

Wie immer im eingetragenen Badewetter sein mag: mer an einem Platz wohnt, der in unserem Falle Saale heißt, sucht mit fortgeschrittener Sommerzeit jene sonnigste Entspannung und wohlverdiente Erholung in erster Linie dort. Entweder als Spaziergänger, oder als Badler oder als Schwimmer. Die hallischen Badegeländchen sind in diesem Jahre schon rege besucht worden, und auch getrennt nur in diesem Sinne einiges gefällig, besonders im Gesundbrunnenbad.



Die Badegast ist wieder da. Hier zwei von den vielen, die sich darauf freuen

effanter zu schonen Ertrag eine kleine Beschäftigung einbringen, ein mäßiger Kopplung oder ein nettes Halbjahr und dann den regen Betrieb an den Herrn!

Immer heraus in die frische Luft, hinein ins Wasser, ein mit Vorwitz und ohne Uebertriebung genommene Sonnenbad: das erhält gesund und das wollen wir auch im Krieg so halten: alles zu tun, um leistungsfähig und gesund zu bleiben. Dann haben wir die Kraft zu einer neuen Arbeitswoche, in der wir mit neuer Begeisterung dafür danken wollen, daß unsere tapferen Soldaten mit ihrem grenzenlosen Einsatz und Opfermut die Feinde in ihrem eigenen Lande jagt und schlägt. wh.

Soldatenurlaub in Halle

Für die Dauer des Krieges ist die Hitler-Feiern-Gewende in eine Kriegslöhngewende für alleinstehende, erhaltungsbedürftige Soldaten umgewandelt worden. Auf der Kreisamtsleitung der NSD, am Robert-Franz-Platz liegt eine lange Liste von hallischen Familien, die sich bereit erklärt haben, einen erhaltungsbedürftigen Soldaten für die Dauer von 14 Tagen bei sich aufzunehmen. Eine Anzahl von Familien hat ihren Urlaubern schon beschertigt. Wo er in der Wohnung eines Arbeiters, im Hause eines Fabrikanten oder in einem hallischen Hotel seine Ferien verbrachte hat: Der Soldat hat in diesen vierzehn Tagen unter freundlicher Führung des Schwäbchen von Halle gesehen und außer einer guten Erinnerung viele neue Eindrücke mit hingenommen an die Front. Mancher Soldat, der vorher Salbe tanzen dem Namen nach konnte, hat durch seinen Ferienaufenthalt hier eine Heimat gefunden, von der er sich geteilt und umlozt weiß.

Schwerer Unfall am Bahnhofsangang

Radfahrer von kürzlichem Anhänger tödlich verletzt

Auf der Reichstraße 91 (Halle-Merseburg) wurde gestern Mittag gegen 11.50 Uhr zwischen Schöpan und Merseburg auf dem unbefestigten, aber hinreichend mit Warnsignalen versehenen Bahnhofsangang der Strecke Merseburg-Sandhagen der Anhänger eines aus Richtung Halle kommenden Kraftwagens von der Lokomotive eines Verlonenwagens erfasst und umgeworfen. Anhänger und Lokomotive wurden beschädigt. Ein auf dem Raden neben der Reichstraße fahrender Radfahrer, der dem Zug vorüber fahren lassen wollte, wurde dabei von dem kürzlichem Anhänger des Kraftwagens erfasst und schwer verletzt. Der Radfahrer wurde dem Städtischen Krankenhaus Merseburg zugeführt, wo er jedoch bald seinen Verletzungen erlag. Bei dem Verstorbenen handelt es sich um einen 19jährigen Mann aus Merseburg. Der Kraftwagenführer wurde verhaftet.

Nach glimpflich abgelaufen. Im Steinort trat ein Fußgänger ganz unvermittelt auf die Fahrbahn, als ein Radfahrer vorüberkam. Beide kamen zu Fall. Bei dem Fußgänger handelte es sich um einen sehr schmächtigen Mann, der jedoch nicht durch eine Wunde am Arm tödlich war.

Ein Hund lief ins Rad. Es herrschte noch vielmal die Unruhe, daß Hundehalter ihre Hunde frei herumlaufen lassen. So lief getrennt nachmittags in der Ludwig-Wunderer-Straße ein Schweißhund vor ein Fahrrad. Der Radfahrer stürzte, verlor die glücklicherweise nur leicht.

Appell der politischen Stütztruppe der hallischen Betriebe

Kreisleiter Dohmgoergen gab ihnen die Parole für höchsten Einsatz im Kampf um den deutschen Sieg

Zum ersten Male während des Krieges traten getrennt die politischen Stütztruppe der Betriebe, des Arbeitsfriedens Volks zu einem von Kreisobmann der NSD, Hg. M. B. u. S. angestelltem Gesamtappell zusammen. Weit über tausend Männer, Politische Leiter, H-Männer, H-Männer, K. A. S. Männer, Stadtschulze, Kreisobmann der NSD, Walter und Marie und Frauen der Werfrauengruppen, die als die in den Betrieben tätigen Nationalsozialisten die politischen Stütztruppe der Betriebe bilden, um den Betriebe einen fechten politischen Kern zu geben, waren in dem würdig ausgestatteten großen Saal des „Stadthausbaues“ versammelt, um von ihrem Kreisleiter Hg. Dohmgoergen die Parole für ihre verantwortungsvolle Aufgabe im gegenwärtigen Kriege zu erhalten. So wie bei der Machtübernahme 1933 eine entscheidende Wende für Deutschland und für den deutschen Menschen eintrat, so wird Deutschland in dem gegenwärtigen Volkerringen durch seinen Sieg über die weltlichen Plutokratie, die uns diesen Krieg aufhängen, eine entscheidende Wende nicht nur für die Zukunft Deutschlands, sondern der ganzen Welt herbeiführen. Deutschland wird jetzt endgültig einen Schlüssel in die Hand nehmen, um durch eine totale Vertreibung der jüdisch-kapitalistischen Kriegstreiber und des politischen Gangsterkriegs

ein dauernden Frieden herbeizuführen. Daher müßte dieser Krieg bis zur klaren Entschärfung durchgeführt werden, um diese letzte Antagonisten stehen zu können.

Dem Feinde überlegen

Die gemaltigen Taten unserer Wehrmacht und die wunderbare Einlabereitschaft und Disziplin der „Inneren Front“ beweisen, so sehr der Kreisleiter fort, zum Ausdruck der Vernichtungswillen des pluto-kritischen England und den französischen Revandegand, der ein Haß gegen alles Deutsche ist, gekennzeichnet hat, was ein Volk leisten kann, wenn es von einer Idee erfüllt unter einem Führer und einer großen, einheitlichen Zielsetzung kämpft, so wie das deutsche Volk jetzt zur Erfüllung seines deutschen Schicksals angetreten ist. Diese Ueberzeugung ist unsere große Stärke. Wir werden über unseren Feinde an allen Gehten auch weiterhin aufrechtzuerhalten und weiter zu verhalten, fordert, daß die Heimat ein Einlabereitschaft und Opferwillen es werden, daß unsere Betriebe und damit alle Schaffenden zu noch höheren Leistungen auflaufen.

Garanten des Arbeitsfriedens

Diese höchste Einsatz- und Leistungs-bereitschaft erfordert aber völlige Unter-

ordnung des einzelnen unter die harten Lebensinteressen des Volkes und gebiete vorbehaltliche Einordnung in die Arbeits-tätigkeit unserer deutschen Arbeit. Dies erwachte, so betonte Kreisleiter Dohmgoergen, den politischen Stütztruppe der Betriebe eine besonders wichtige Aufgabe, denn sie seien die Garanten für den nationalsozialistischen Geist der Betriebsgemeinschaft und Betriebskameradschaft, der das Fundament sei des Arbeitsfriedens, des Willens zur höchsten Eingabe und Leistung und das höchste Voraussetzungen sei der einer Arbeitsethik, die alle Persönlichkeiten dem Interesse des Ganzen unterordnet. Jeder Mann und jede Frau des „Politischen Stütztruppe der Betriebe“ in seinem Arbeitsgebiet waren ihm persönlich dafür verantwortlich, daß dieser Geist unserer nationalen Sozialismus auch stets in den Betrieben beruhe, so wie ihn unsere junge nationalsozialistische Wehrmacht in ihren gewaltigen Taten so wunderbar offenbart und vorlebt.

Mit einem Appell, allen Arbeitskameraden und Kameradinnen dieses Landes der Einsatz- und Opferbereitschaft vorzuleben und in ihrem Geiste nie zu erlahmen, sondern sich treue Kameraden unserer so herrlichen Führer zu bewahren, entließ Kreisleiter Dohmgoergen die Männer und Frauen des „Politischen Stütztruppe“ zu neuem Wirken als wahrhafte Nationalsozialisten. R. E.

Das Schöne bleibt über Jahrtausende modern

Die Handwerksausstellung des hallischen Moritzburgmuseums eröffnet

Im Rundsaal der Moritzburg eröffnete gestern vormittag Oberbürgermeister Prof. Dr. Weidemann die von uns nach einer Vorkschau bereits besprochene neue Ausstellung von Geräth für Tisch und Stuhl des Städtischen Moritzburgmuseums. Die schöne Form im deutschen Handwerkskunst. Der Leiter des Museums, Direktor Scholz, hob einleitend das Verdienst des Nationalsozialismus auch um die Wiedererweckung des Sinnes für das deutsche Handwerkskunst hervor, das als ein Beispiel im Handwerk wohnenden Schöpferwillens den Beginn wahrer Kultur darstellt. Er zeigte dabei auf, wie im Zeitalter des Individualismus letztlich aus der Spaltung von Kunst und Kunstgewerbe ein gesamtdeutscher „Marxismus-Rittig“ aufkam, an dessen Stelle nun auf dem Wege der Erziehung, der diese Ausstellung in hervorragender Weise dient,

eine neue Betrachtungsweise gewacht werden muß.

Nach seinem Dank an Rufos Dr. Reiser für den vorbildlichen Aufbau, und an Prof. Dr. Walter Drexel, Berlin, dem Vorkämpfer der volgeübenden Betrachtungsweise der Kunst für die Mitarbeit bei der Ausarbeit und Zusammenstellung der Ausstellung hielt Prof. Drexel den Hauptvortrag. Er legte hierbei dar, daß diese deutsche Handarbeit eigene Lebens- und Gestaltungsformen entwickelt hat, gemäß ihrem Geistes und ihrer Ethik und zeitlicher Veranlagung. Ein historisches Erbgut von höchster Bedeutung hat sich hierbei ergeben, ein bodenkundliches Erbgut im Gegensatz zu internationalen Modereiten. Der ansehnliche Zusammenhang der Kultur in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wird nicht zuletzt belegt durch den Wismuthal der möglich beeinflussten Geräterformen, die an Stelle volks- und traditionsgebundener Formen beistimmte das schlichte, moderne Brunnengerät rücken, ganz entsprechend der Aufgabe, daß der beste Teil der Wohnung als Anbauungsraum für Wohn- und Arbeitsräume, die Schlichte Barockformen und Stilmerkmale überkommenen Markt und Gesamtd. Demgegenüber erleben wir in allerjüngster Zeit neuen Gesellen und Prozesse, der sich frei hält von den Vorurteilen der Zeitgeistigkeit und wieder unmittelbar anknüpft an das alte, handwerkliche Schaffen. Darauf es besonders ankommt, ist, dem Volke, vor allem den Hausgerätschaffenden, nicht zuletzt den Verkäufern, ein Arbeitsmaterial zu bieten, das mit dem erprobten und vorbildlichen Formreichtum des deutschen Volkes befangen macht. Diefem hohen Zwecke soll diese Ausstellung dienen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Weidemann dankte seinem Dank an Rufos Dr. Reiser und an Prof. Dr. Drexel für die beiden Vorträge und an Dr. Reiser den Wert dieser Ausstellung, von der er eine wirksame Befruchtung des handwerklichen Schaffens erhoffte, und erklärte sie sodann mitan, daß diese Ausstellung für den Volksgeist und die Arbeiterbewegung die Anknüpfung durch die reichhaltige und für Jedermann lehrende Schau, wobei er seine auffallendsten Ausführungen einbeugend belegen konnte.

Der Besuch der Ausstellung ist dringend für jeden zu empfehlen, vor allem den, den es betrauen und eine geschmackvolle Ver-



Eine besondere Kostbarkeit der Ausstellung: vergoldete Silberkanne und Zuckerdose Königs August des Starken aus dem Jahre 1510

schrausstattung denkt, für die hier wirklich der Ein gewekt wird. Man erfreut sich immer wieder an den Ausstellungsstücken, die eine Zeit von 200 Jahren umspannen, und von denen ein jedes den Satz erbringt: Das Schöne ist immer modern. wh.

Typenpatete für Kriegsgefangene und Zivilinternierte

Verhand durch das Rote-Kreuz-Präsidium

Kennen Sie das Typenpatete des Deutschen Volkes? Um seine Art, eine Vorkriegszeit und Verwendung Weisheit wissen, ist wichtig für jene, die Kriegsgefangenen und Zivilinternierten im feindlichen Ausland und fernher internierten deutschen Wehrmachtangehörigen in neutralen Ländern eine Freude bereiten möchten. Als billiges zum Preise von 1 RM. stellt sich das „Typenpatete Reinigungsmittel“ vor. Ein Stück Handwaschlappen, ein Stück Kerze, eine Handtuch, ein Handtuch oder ein Handtuch, dessen manchenmal fächerlich recht begehrteten Inhalt aus. Das „Typenpatete Säbwaren“ (2 RM.) weist Reis, Weizen, Nudeln und ähnliche schöne Dinge auf. Als weiteres erfindet das „Typenpatete Seife“ (ebenfalls 2 RM.), das über ein Stück Handwaschlappen, ein Stück Kerze und ein Stück Handtuch hinaus einen Behälter mit Wollwolle umschließt. Das „Typenpatete Zigaretten“, mit 4 RM., das teureste dieser Patete, enthält Handtuch oder Zigaretten bzw. eine Mischung von beiden.

Bestellungen für diese Patete müssen unter genauer Angabe der Anschrift des Empfängers an das Deutsche Rote-Kreuz-Präsidium, Potsdam-Neubabelsberg 2, unter gleichzeitiger Einbindung des Geldes abgegeben werden. Der Versand geschieht ausschließlich durch das DRK-Präsidium. Ferner besteht die Möglichkeit, zusätzlich Lebensmittel, Bücher und Musikinstrumente zu verschicken. Die Bücher müssen, soweit es sich nicht um reine Unterhaltungsliteratur handelt, verlaglos, völlig unpolitisch und vor dem 1. Januar 1933 erschienen sein. Die Musikinstrumente sollen und Verlang des gemäßigten Tones auf. Nach Eingang des Kaufpreises übernimmt das DRK-Präsidium die Verpackung und den Versand des Sendes. Im übrigen ist es möglich, dem DRK-Präsidium Bücher zur Weiterleitung zu überlassen.

Verkaufsstellen: Von Montag 21.51 bis Dienstag 4.37 Uhr. Wendenangabe: Montag 9.37, Wendenangabe Dienstag 0.08 Uhr.

Halle. Moritzburgmuseums (Scholz) Ein sehenswertes Stück: Kassenschrank aus dem alten hallischen Rathaus. Darin stehend ein Handwaschgefäß mit zwei Ausgüssen

Sonntag im Zeichen der HJ-Sammlung

Erfolgreicher Werbe- und Operntag für das deutsche Jugendherbergswert

Dem gestrigen Sonntag gab, wie dem Sonnabend schon, die Jugend des Führers das Gesicht. Schon in frühen Morgenstunden begann die fünf Zielmannschaften, und der Fanfarenzug der hallischen Hitler-Jugend durch die Straßen der Gaustadt, und bald sah man auch überall die Jungen und Mädchen durch die Stadt marschieren, um so in wertvollster Weise die Bewirtung an den Reichs-Werke und Operntag für das deutsche Jugendherbergswert zu erinnern. Um 9 Uhr begann dann der zweite Teil des Abschiedsverkaufs, die aber am Vortage bereits einen derartig reichenden Absatz gefunden hatten, daß manchen HJ-Gruppen für getrennt seine Ausrüstungen mehr zur Verfügung standen.

Aber unsere Jugend weiß sich zu helfen. Sie versteht auch ohne Abschiedsverkauf für die Idee des Tages zu werben. So kamen sie sogar mit Stühlen daher, bauten sich auf den Plätzen auf, und dann erschallten bald zahllose Rieder hier und dort, und immerzu rasselten die Sammelbüchsen den Tag dazu. In den Häusern wurde Klänge gehalten,

und nicht ohne Erfolg. Auf dem Markt zeigte die HJ-Gr. zwei Zielmannschaften, am Weiziger Turm eine „Verlosung“, und die ein Los nahmen, wußten bald, daß es sich um einen Preis handelte, der jedesmal einen Bankrott mehr ergab für das große Werk, dessen auch im Kriege nicht vergessen sein will. Der Verkauf der hallischen HJ, konzentriert am Stadtbecken, das 6 Uhr 20 Minuten begann, hielt sich auf dem Markt in den Dienst der großen Sache, vom Altan des Rathauses sang Fanfarenmusik, und als es dann Nachmittag wurde, ward auch mancher Aufzügler freundlich daran erinnert, was er zu tun hatte.

Bis zum Abend sammelten die Jungen und Mädchen mit voller Begeisterung, und als die Dunkelheit herannahte, machte die HJ der HJ, erfolgreich. Streifen durch die hallischen Gassen, so noch mancher Großen für das Jugendherbergswert fällig war. Ein erfolgreicher Sammeltag, auf den die Hitler-Jugend mit Recht sehr stolz sein kann. wh.



# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Postfach 13. Die "N.Z." erscheint wochentlich 7mal.  
—  
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 157

Abgabezeitung monatlich 3.— DM. Ausgabe 30 Pf.  
—  
Montag, den 10. Juni 1940

# Starke Feind-Kräfte zerschlagen

## Paris gesteht: Fürchterlichster Schock in Frankreichs Geschichte Der Feind im Somme- und Dise-Gebiet zum Rückzug gezwungen - Die Aisne im Kampf überschritten - Großer deutscher Erfolg im Nordmeer

### Paris gibt den Befehl zum Rückzug

Paris, 9. Juni. Während das deutsche Oberkommando mit der Wucht der ihm eigenen Sprache die erste hohle Bilanz der großen Schlacht im Somme- und Dise-Gebiet zieht, stellt sich Paris, gewarnt durch einen Katastrophenbericht, dem französischen Volk auch nun die letzten Illusionen nimmt. Jetzt endlich muß man zugeben, daß die Auswertungen der großen Schlacht in Flandern und im Aisne, wie an der Somme und an der Dise ihre für Frankreich verhängnisvollen Ergebnisse zeitigen. Jetzt bricht man offen davon, daß die gegenwärtige Schlacht, die Herr Reynaud die Schlacht in Frankreich genannt hat, ihren Höhepunkt erreicht hat. Und jetzt wird den so lange belagerten Franzosen in Paris und im Norden gesagt, daß diese Schlacht Frankreich den fürchterlichsten Schock der militärischen Geschichte mit sich brachte.

### „Wie Cimbern und Teutonen“

In der den Franzosen eigenen Sprache heißt das Wort, die kaum jenseits gemahnt werden können, um den Verlauf des großen Ringens klar zu machen. Die Deutschen seien, so sagt das Wort, vorwärts gedrückt, von Siegesjubel umrauscht, wie die Cimbern und Teutonen.

So wird diesem Ringen, das das französische Büro die größte Schlacht der Krieges aller Zeiten nennt, das Signum Furor Teutonius aufgesetzt, mit dem alle bisherigen Schilderungen Sines gestrichelt werden, die darauf abzielen, das Volk in Frankreich über die Verweigerung der Lage zu täuschen, in die die Politik und Kriegsführung Frankreichs sich hineingetrieben hat.

### „Größte Schlacht aller Zeiten“

Im Anschluß an diese Schilderung verbreitet das Wort eine „Schlachtkarte“, in dem es heißt: Die Schlacht, die am Sonntag von der Somme bis zum Darnes ausbrach, ist die größte Schlacht der Krieges aller Zeiten. Vor diesem fürchterlichen Angriff haben die Franzosen Rückwärtsbewegungen unternommen.

### Nach viertägiger Schlacht

Führerhauptquartier, 9. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
In viertägiger Schlacht im Somme- und Dise-Gebiet haben deutsche Infanterie- und Panzerdivisionen in enger Zusammenarbeit mit der Luftwaffe starke feindliche Kräfte zerschlagen und andere, zum Teil neu in den Kampf geworfene feindliche Truppen zum Rückzug gezwungen. Der Verlust des Feindes, den deutschen Angriff um jeden Preis anzuhalten, ist gesichert.  
In Richtung auf die untere Seine wurden räumliche Verteidigungslinien des Feindes durchbrochen und umfangreiche Verlorengüter erbeutet.  
Die Luftwaffe unterstützte das Vorgehen des Heeres südlich der Somme. Artillerie- und Infanterieformationen sowie Kolonnen aller Art sind mit Bomben belegt, Truppen- und Panzerformationen zerstört worden. Weiter ostwärts verfolgen unsere Kräfte im Kampf über die Seine in Frankreich zum

### Auf breiter Front im Angriff

Von Ministerialrat Oberleutnant Stephan  
Einen Monat nach Beginn der großen deutschen Weltoffensive ist der Angriff der deutschen Truppen mitten in Flandern und in breiter Front in vollster Entfaltung. Die Schilderung, die das amtliche französische Nachrichtenbüro von der Stärke und Gewalt des deutschen Ansturms gibt, ist ein Denkmal und erschreckend. Der ganze revolutionäre Schwung der jungen deutschen Truppen wird deutlich, wenn das sagt, sie gleichen den Cimbern und Teutonen, die herauf vom Siege vorwärtsstürmen. Wenn es dann weiter heißt, daß sie sich an der Hand halten, so daß die Stärkeren die Schwächeren mit fortreißen, so ist hier die gleiche Formulierung des römischen Geschichtsschreibers benutzt. Aber aus dem Munde des Feindes heißt, wie sehr Frankreich vor dem mit unabwiderstehlicher Gewalt heraufstürmenden Heere des deutschen Vormarsches litt.



erwartet mit Erfolg an, mehr Truppen und Eisenbahntrecken e Gesamtverluste des Gegners geschätzt, davon sind 39 Flugzeuge am Boden zerstört. Wenn

„Gefallen“ und Marschall zur Entlastung der drei wurden am 8. Juni durch „Lions“ (22500 Tonnen) Eine zweite Kampfphase „Drama“, den (nennen) und einen modernen Befehlsgang ein. Die eigenen Juni seine Einflüsse in das angereichert.

### Eine Hilfe

Die kalte Schulter  
ausgelöst. Verschiedene maßgebende Kräfte hätten Reynaud, Marschall und sogar auch den französischen Präsidenten Geborn von diesem zurückgelassen. Die deutsche Regierung hat gar nicht, als sie ihr Wort an die Front versicherte. Das der Hauptfach des Kampfes zu tragen haben würde, war von vornherein klar. Sowie dies alles Mal in Flandern hat England noch in keinem Kriege aus eigener Kraft geleistet. Frankreich soll sich daher nicht so antekeln, wird man in London im Briten englischer Überzeugung sagen. Aber man hat auch nicht einmal etwas Kräftiges, wenn man erklärt, man könne im Augenblick überhaupt nicht helfen. Woher nehmen, und nicht helfen? Kann General Gort seine französischen Freunde fragen, nachdem England von seiner hohen Armee trotz aller Siegeshoffnungen des Rückzuges nur ein paar abgeriffene, demoralisierte Gestalten und von der Anstrengung des Expeditionstors überbaut nicht gerettet hat.

Mögen im französischen Heeresbericht noch so viele Umschreibungen für die erste Wiederlage gemacht werden, das Volk drückt weiß sehr genaue, was die Stunde geschlagen hat, wenn die Truppen sich auf neue Stellungen zurückziehen. Die Weandante, deren Stärke sich die Franzosen gerade noch rühmten, wird nun plötzlich als die Stelle bezeichnet, an der die Deutschen vertrieben haben, „der französischen Armee das Grab zu graben“. Zum Glück sei man aber noch rechtzeitig aus dem Lager. Solche Anreden hat das französische Volk nun einen Monat lang allzu oft gehört. Es hält sich an die Tarlatan und es sieht, daß eine französische Division nach der anderen zerfallen wird, daß jeder Weltkrieg, den die deutschen Anziff aufhalten ideltet. Schon ereignet im deutschen Heeresbericht zum erstenmal der Hinweis, daß auf dem rechten Flügel der Somme auf die untere Seine gerichtet ist, und daß dort auch die räumlichen Verbindungsstellen des Feindes durchbrochen wurden.

Weiter blickt ist inzwischen die Aisne bedroht. Die Aisne über die sich in worden. Hier ist ein altes Kampfgebiet aus dem Weltkrieg. Wiederholt hat die deutschen Truppen im September 1914 die deutschen Truppen ihre Dauerstellungen, als der verhängnisvolle Durchbruch mitten aus ihrem Siegeslauf von der Aisne oberhalb der Aisne. Hier tobte im Herbst 1917 die Angriffschlacht, in der der französische General Rivelle seine Armee aufrieb bis das Frankreich bis an den Rand der Revolution geriet. Hier endete die Aisne oberhalb der Aisne großen Offensivbewegung des Weltkrieges vor nun genau 22 Jahren die Divisionen bis zur Aisne vor. Keine Gegend in ganz Frankreich ist so heiß umkämpft worden wie diese zwischen dem Glemme des Darnes und der Aisne. Ein Blick auf die Karte zeigt, weshalb: Nicht weit von hier liegt das Darnes Frankreichs. Wenn eine französische Armee sich an dieser Stelle nicht halten kann, wo vermag sie sonst Widerstand zu leisten?

Wenn trotzdem der Rückzug noch amtlichen französischen Meldungen unvermeidlich